

# STATISTISCHE BERICHTE

C II 4 - m 8/72 (Erscheint nur für Juni bis Oktober)

Agrardienst 41

## Wachstumstand der Reben Anfang August 1972

24/8/72

Nach Auffassung der Hälfte der amtlichen Berichtersteller des Statistischen Landesamts war der Witterungsverlauf im Juli für die Entwicklung der Reben und Trauben günstig, der Rest beurteilte ihn überwiegend als angemessen für das weitere Wachstum der Trauben. Der durch die kühle Witterung im Mai/Juni entstandene Wachstumsrückstand konnte nahezu wieder aufgeholt werden. Lediglich etwa ein Viertel der Berichtersteller meldete besondere Wetterschäden. Meist handelte es sich um Abschwemmungen durch stärkere Gewitterregen, vereinzelt wurden aber auch Wind- und Hagelschäden gemeldet. Pflanzenkrankheiten und Schädlinge traten bisher im allgemeinen nur in geringem Maße auf. Gebietsweise stellten die Weinbausachverständigen allerdings einen stärkeren Befall der Rebbestände mit *Pero-  
nospora* (falscher Mehltau) fest.

Bedingt durch die kühle Witterung im Juni hat sich in diesem Jahr die Traubenblüte verzögert. Die im Juli eingetretene Erwärmung hat dann aber den Blüteverlauf beschleunigt, so daß die Blüte fast durchweg noch gut verlaufen ist. Zu Verrieselungsschäden kam es daher nur durch die ungünstige Witterung zu Beginn der Blüte. Verglichen mit dem Vorjahr sind insbesondere stärkere Verrieselungsschäden in wesentlich geringerem Umfang aufgetreten. Schwache bis mittlere Schäden zeigten sich unter den wichtigsten Weißweinsorten vor allem bei Gutedel (in 44% der Bestände), Ruländer (39%) und Riesling (35%), während bei den Rotweinsorten dieser Schadensgrad auf 32% der Ertragsrebläche des Spätburgunders bzw. 36% der Bestände an Limberger beschränkt blieb.

Dementsprechend wurde der Traubenansatz von zwei Drittel der Weinbausachverständigen als gut bezeichnet - im Vorjahr bezeichneten zur selben Zeit lediglich 20% der Sachverständigen den Ansatz der Trauben als gut -, ein Drittel beurteilte ihn als mittel.

Im ganzen gesehen wird der Wachstumstand der Reben von den Weinbausachverständigen des Statistischen Landesamts als fast gut (Begutachtungsziffer 2,2) bewertet und somit deutlich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Wachstumstand der Reben Anfang August 1972

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1968		1969		1970		1971		1972	
	Anfang Juli	Anfang August								
Begutachtungsziffern (Noten) 1)										
Oberes Neckartal	2,7	2,6	2,6	2,6	2,9	2,5	2,3	3,1	2,4	2,2
Unteres Neckartal	2,3	2,2	2,6	2,4	1,9	1,8	2,7	2,5	2,2	2,0
Remstal	2,1	2,1	2,4	2,2	1,7	1,8	2,6	2,6	2,2	2,2
Enztal	2,2	2,4	2,8	2,4	2,0	2,1	2,7	2,4	2,4	2,1
Zabergäu	2,2	2,2	2,5	2,2	1,9	1,9	2,9	2,3	2,3	2,2
Kocher- und Jagsttal	2,4	2,4	2,3	2,1	1,9	1,9	3,1	3,0	2,5	2,2
Tauber- und Jagsttal	1,6	1,8	2,4	2,1	2,2	1,8	3,1	3,2	2,4	2,3
Nordwürttemberg	2,2	2,2	2,6	2,3	1,9	1,9	2,8	2,5	2,3	2,1
Tauber- und Maintal	2,7	2,6	2,4	2,3	2,3	2,4	3,0	2,9	2,3	2,2
Neckar- und Jagsttal	2,9	3,3	2,0	2,0	2,3	2,1	3,9	3,5	2,5	2,4
Bergstraße	2,1	2,3	2,6	2,4	1,9	2,0	2,5	2,5	2,4	2,2
Kraichgau	2,1	2,4	2,7	2,6	2,1	2,1	2,6	2,5	2,2	2,3
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,3	2,5	2,6	2,6	2,1	2,2	2,6	2,5	2,3	2,4
Nordbaden	2,2	2,4	2,6	2,5	2,1	2,1	2,6	2,6	2,3	2,3
Seegegend	1,8	1,5	2,1	2,0	1,5	1,6	2,3	2,2	2,1	2,1
Oberes Rheintal	1,7	2,3	2,3	2,1	1,7	2,2	2,3	2,1	2,0	2,0
Markgräflerland	2,2	2,1	2,7	2,6	2,1	2,3	2,8	3,0	2,1	2,2
Kaiserstuhl	2,3	2,3	3,0	2,5	2,0	1,9	3,1	2,9	2,1	2,1
Breisgau	2,2	2,4	2,5	2,5	2,0	2,1	2,8	2,9	2,2	2,2
Ortenau und Bühler- gegend	2,1	2,5	2,4	2,4	1,9	2,0	3,0	2,8	2,2	2,2
Südbaden	2,2	2,3	2,7	2,5	2,0	2,0	2,9	2,9	2,1	2,2
Oberes Neckartal	3,0	2,2	2,4	2,2	2,0	2,0	2,4	2,6	1,9	1,9
Enztal	2,5	2,4	3,0	3,0	2,5	2,3	3,0	3,0	2,0	2,0
Südwest- Württemberg- Hohenzollern	2,8	2,2	2,5	2,3	2,1	2,0	2,5	2,6	1,9	1,9
Baden-Württemberg	2,2	2,3	2,6	2,4	2,0	2,0	2,8	2,7	2,2	2,2

1) Noten: 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst, 4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.